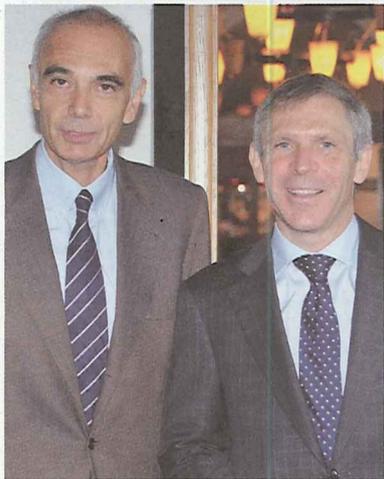




Karin Kamaun und das Ehepaar Leiter



Andreas Überbacher und Traudi Messini



Wolfgang von Klebelsberg und Christoph Engl



Barbara Leiter Furgler



Simona Kettmeir, Hannelore Stampfer und Franco Kettmeir

>Fortsetzung

**Haben Sie eine Ahnung, warum wir das Alte mehr als das Neue lieben?**

Ich weiß nicht wen Sie mit „Wir“ meinen. Möglicherweise berührt uns das „Alte“ mehr, weil wir etwas mit der Geschichte verbinden, vielleicht haben es die Menschen aber in der Vergangenheit auch gelernt, das „Alte“ wieder schätzen zu lernen, ist doch Geschichte zu aller erst ein Teil unserer Identität.

**Alte Gastbetriebe mögen „Botschafter einer stilvollen Lebensart“ sein, aber technisch und**

**Ich bin dankbar dafür, an diesem besonderen Flecken Erde leben und arbeiten zu dürfen.**

**funktional sind sie oft nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Wie viel Modernisierung ist erlaubt?**

Funktionalität ist nicht unbedingt eine Frage der Zeit. Vor 113 Jahren galt das neu erbaute Hotel am Prager Wildsee als eines der fortschrittlichsten Hotels seiner Zeit. Vielmehr sind meiner Meinung nach Stil und Geschmack gefragt. Insoweit ist Modernisierung bei entsprechender Beachtung eine große Chance, in einem altherwürdigen Hause Altes mit Modernem zu verbinden.

**Landauf, landab wird frenetisch gebaut, nicht selten begleitet von Protesten gegen neue Architek-**

**tur. Wie sehen Sie diesen Kulturkampf zwischen alt und neu?**

Ich sehe hier keinen grundsätzlichen Kulturkampf, wie Sie es nen-

nen. Auch hier gilt: Funktionalität und moderne Architektur sollten ein einheitliches Bild abgeben. Auch eine moderne Architektur

hat hier bei uns in Südtirol seine Berechtigung.

Interview: Heinrich Schwazer

**„Der historische Gastbetrieb des Jahres“**

**Das Grand Hotel „Prager Wildsee“ und das Wirtshaus Löwengrube werden für ihre Verdienste um die historisch-gastronomische Kultur geehrt**



Grand Hotel „Prager Wildsee“

Das Grand Hotel „Prager Wildsee“ ist der „historische Gastbetrieb des Jahres 2013“. Die Auszeichnung wurde dem Traditionshotel von einer Jury bestehend aus Fachleuten des Landesdenkmalamtes, der Architektenkammer, des Hoteliers- und Gastwirtsverbandes sowie der Stiftung Südtiroler Sparkasse verliehen. Das Grand Hotel, das 2009 sein 100jähriges Bestehen feierte, wurde 1909, fernab der Metropolen, an

einem landschaftlich besonders reizvollen Ort errichtet. Auf Initiative der Wirtin Emma Heiss-Hellenstainer und ihrem Sohn Eduard errichtete der Wiener Architekt Otto Schmid (1857-1921) einen zeitlos schönen Bau, der sich wunderbar in die Landschaft einfügt. Schmid erbaute nicht nur ein optimales Gebäude mit den neuesten Erfordernissen für den immer anspruchsvolleren Gast, sondern er gestaltete ein eigentliches Gesamtkunstwerk in der alpinen Berglandschaft. Am Seeufer erstellte er eine ausgedehnte Parkanlage mit Spazierwegen, einem eigenen Bootssteg sowie einer Kapelle. Neben dem Gebäude entwarf er auch das gesamte Interieur des Hotels inklusive Mobiliar. Kaum ein anderes Hotel im europäischen Alpenbogen vereinigt,

hat hier bei uns in Südtirol seine Berechtigung. Ganz anders präsentiert sich das Wirtshaus Löwengrube in Bozen, das heuer die besondere Anerkennung erhielt. Im Jahre 1543 erstmals urkundlich erwähnt, ist es eines der ältesten Lokale in einem der lebhaftesten Viertel der Landeshauptstadt. Nach einem zweijährigen Umbau durch das Architekturbüro bergmeisterwolf eröffnete das historische Traditionshaus im Juli diesen Jahres mit einem brandneuen Konzept. Aus dem historischen Wirtshaus wurde nämlich eine Vinothek mit erlebter Küche.